

Hans-Jürgen Achtzehn

Die Potenziale unserer Kinder RESTPOSTEN

Leseprobe

[Die Potenziale unserer Kinder RESTPOSTEN](#)

von [Hans-Jürgen Achtzehn](#)

Herausgeber: Medizinisches Forum



<http://www.narayana-verlag.de/b3014>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Einleitung

(Auszug)

(Hinweis: Diese Leseprobe entspricht nicht dem Original-Satzspiegel des Buches)

Dieses Buch soll eine Anregung sein für Eltern, deren Kinder homöopathisch behandelt werden und für Homöopathen, die neben ihrer sorgfältigen Auswahl der jeweiligen passenden Arzneimittel dem Entwicklungsgeschehen der Kinder, bzw. kleinen Patienten hilfreich zur Seite stehen wollen. Voraussetzung für die Art dieser Form der Begleitung ist die richtige Wahl der homöopathischen Arznei. Kein Homöopath kann nach der Erstverschreibung garantieren, dass das gewählte Mittel auch wirklich das Ähnlichste und somit heilsamste gewesen ist. Erst beim zweiten Besuch in der Praxis, also beim Follow-up kann er erkennen, ob seine vormalige Auswahl die richtige gewesen war. Allgemein könnte man sagen, dass die homöopathische Arznei gut gewählt war, wenn sich die wichtigsten Symptome gebessert haben und das Allgemeinbefinden sowie der Gemütszustand des Kindes sich positiv entwickeln. Natürlich läuft nicht immer alles nach Plan und es bleibt letztendlich dem sachkundigen Blick des Homöopathen überlassen, die Entscheidung darüber zu treffen, ob die jeweilige Arznei bereits die beste war oder nicht. Ist das der Fall gewesen, dann werden unter dieser Gabe schon einige Veränderungen stattfinden und sich vielleicht sogar alles so großartig entwickeln, dass eine Begleitung im Sinne der prozessorientierten Homöopathie und dieses Buches nicht nötig ist. Mitunter braucht es aber hier und da doch einiger Hilfestellung und gerade die Eltern können viel für ein weiteres Wachstum ihres Sprösslings beitragen.

In der prozessorientierten Homöopathie gehen wir von der Vorstellung aus, dass man grundlegende Charakterzüge eines Menschen bereits im Kindesalter von Geburt an ausmachen kann und dass diese den entsprechenden und uns bekannten Arzneiwesen entsprechen. Homöopathen sprechen in dem Zusammenhang immer von den sogenannten Arzneimittelbildern. Sie versuchen damit aus der Vielzahl der Symptome und den bestimmenden Charakterzügen einer Arznei ein Bild zu kreieren, welches dem Homöopathen dann später bei der Suche und der Wahl nach der richtigen Arznei für seinen Patienten behilflich sein kann. Dieses Bild enthält aber im wesentlichen nur kranke Symptome und hat keine wegweisende Bedeutung in Bezug auf den anstehenden Heilungsvorgang. Die Darstellungen dieser Arzneimittelbilder orientieren sich auch immer an einem sogenannten „normalen Zustand“ oder einer „normalen Entwicklung“.

So weisen im Prinzip alle Autoren, die Calcium-Kinder beschreiben, auf ihre verspätete Entwicklung hin. Die Fontanellen schließen sich spät, das Kind lernt spät laufen und sprechen, die geistige und körperliche Entwicklung ist verzögert usw. Diese Art der negativen symptomorientierten Betrachtung trägt, wie bei allen anderen Arzneien, meines Erachtens dazu bei, dass der eigentliche Kern dieser Menschen nicht gewürdigt wird. Zu spät bedeutet, dass es ein richtig, ein zu früh oder zu schnell geben müsste und dass der Maßstab eben bei den „normalen“ Kindern liegt, die wahrscheinlich zu einer statistisch gesehenen Mehrheit gehören. Im Großen und Ganzen mag diese Normierung nicht unbedingt falsch sein und auch als Hilfestellung für die Früherkennung von Krankheiten oder als Hinweis auf bestimmte Arzneimittel dienen, doch sie wird auf keinem Fall dem gerecht, worauf die Homöopathie immer so großen Wert legt, nämlich auf die individuelle Betrachtung jedes einzelnen Charakters. Die Entwicklung der Calcium-Kinder ist aus Sicht der Prozessorientierten Homöopathie also nicht „verspätet“, sondern für Calcium-Kinder aus gutem Grund (siehe das entsprechende Kapitel) genau richtig. Das, worunter sie leiden, ist der Druck, der durch diese Normierung auf ihnen lastet.

Durch diese etwas anders orientierte Sicht, also weg von einer Normierung und hin zur individuellen Betrachtung jedes einzelnen, sind wir zu der Überzeugung gekommen, dass die herkömmlichen Arzneimittelbilder wesentlich mehr enthalten als nur Hinweise auf den kranken Zustand einer Person. Im Laufe unserer Forschungen und durch Erfahrungen an uns selbst und den Patienten konnten wir erkennen, dass eine Arznei, die homöopathisch aufbereitet wurde, das

ganze Wesen der Ausgangssubstanz widerspiegelt. So entwickelten wir Arzneimittelbilder, die eine Substanz in ihrer Ausdruckskraft, also sowohl in ihren kranken wie auch in ihren gesunden Merkmalen zeigen und nannten sie Arzneiwesen.

Arzneiwesen beinhalten also den ganzheitlichen Aspekt eines Stoffes. Da sie eine eigene Wesenhaftigkeit besitzen, stehen sie im Dialog mit dem Menschen. Somit ist eine Substanz, z. B. Arsen in sich Ausdruck für eine archaische Kraft, in diesem Fall für die Pflicht, aber als Metall/Gift ist es neutral, das heißt, es ist von sich aus weder gut noch böse. Andere Wesen, z. B. der Mensch, können ebenfalls diese archaische Ausdrucksform in sich tragen und sie können von sich aus, ob bewusst oder unbewusst, mit dieser Kraft nach eigener Entscheidung umgehen. Je mehr sie sich aber nun von dem hohen Ideal der Pflicht entfernen oder in ihm erstarren, desto stärker wird dieser Mensch körperlich wie emotional eher krankhafte Symptome entwickeln.

Wir gehen davon aus, dass durch die Verabreichung von Arsen dem Ähnlichkeitsprinzip in der Homöopathie entsprechend ein Dialog zwischen dem Arzneiwesen und der Lebensenergie/Seele des Menschen zustande kommt. Dieses Geschehen vollzieht sich in einem immateriellen Raum, von außen nur dadurch erkennbar, dass sich die Symptome verändern und der Mensch gesundet. Eine Heilung würde bedeuten, dass das Arsenwesen im Menschen zu seinem eigentlichen Ausdruck zurückfinden kann, nämlich dem gesunden Umgang mit dem archaischen Ausdruck der Pflicht. Dann wäre dieser Mensch arsenisch gesund.



Hans-Jürgen Achtzehn

Die Potenziale unserer Kinder RESTPOSTEN

Anregungen zur homöopathischen
Begleitung für Eltern und Therapeuten

284 Seiten, geb.
erschienen 2006



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de